

„Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnement-Preis:

vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 45.

Donnerstag, den 10. November

1870.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 2. November. General von Werder meldet, daß General Beyer am 30. vor Dijon hartnäckigen Widerstand fand. Prinz Wilhelm von Baden nahm die Höhen von le Apollinari und die Vorstädte, worauf der Feind abzog. Am 31. v. M. früh ist die Stadt von dem Maire übergeben worden. Diesseits 5 Offiziere verwundet, 250 todt und verwundet. Feindlicher Verlust sehr bedeutend. Vor Paris nichts Besonderes gemeldet.

v. Podbielski.

Altbreisach, 3. Novbr. Die „Karlsru. Ztg.“ enthält folgende Telegramme:

Das Bombardement, seit gestern Mittag eingestellt, hat diesen Morgen nach Aufstellung einer weiteren Batterie im Schloßgarten (von Altbreisach) wieder begonnen. Einige Bomben sind in die Stadt Altbreisach gefallen, ein Haus ist nicht unbedeutend beschädigt, aber noch kein Brand.

Mittags 1 Uhr. Neubreisach ist heute noch an zwei Stellen in Brand. Das Fort Mortier schweigt seit 9 $\frac{1}{4}$ Uhr. Es ist von unserer Artillerie gründlich zugerichtet; sämtliche Geschütze im Feuer. Zur Zeit Alles ohne Verwundete. Unsere Stadt bis jetzt nicht beschädigt.

3 Uhr Nachmittags. Fort Mortier in Brand geschossen, der ganze südliche Theil in Flammen. Beschädigungen in Altbreisach keine weiteren und bis jetzt keine Verwundeten.

16 Uhr Abends. Seit 13 Uhr Kasernen brennend im Fort Mortier. Um 15 Uhr Fall des Uhrentürmchens auf dem Hauptgebäude.

Versailles, 3. November. Mit Ausnahme des Artilleriefeuers vom Mont Valerien verhielt sich der Feind im Laufe des 3. d. vor Paris ruhig.

Boulzicourt, 3. November. Seit mehreren Tagen sind mobile Kolonnen gegen die Banden der Franktireurs thätig. In Folge dessen mehrfache kleine Gefechte. Beim Feinde 20 Todte; diesseits ein Unteroffizier geblieben. Diese Unternehmungen werden weiter fortgesetzt. Generalmajor von Selchow ist der Commandeur der Cernirungs-Truppen vor Mezières.

Versailles, 4. Novbr. Officielle militärische Nachrichten. Die Festung Belfort ist nach mehreren kleinen siegreichen Gefechten seit dem 3. d. von den diesseitigen Truppen cernirt.

Aus einer Mittheilung des kommandirenden Generals v. Zastrow ergiebt sich, daß bis jetzt in Metz vorgefunden wurden: 53 Adler und Fahnen, 541 Feldgeschütze, das Material für mehr als 85 Batterien, gegen 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrailleurten, gegen 300,000 Gewehre, Kürasse, Säbel etc. in größter Anzahl, gegen 2000 Militärfahrzeuge, sowie nicht verarbeitetes Holz, Blei, Bronze in großen Massen, eine vollständig eingerichtete, werthvolle Pulver-Fabrik etc.

Tours, 5. Novbr. Nachrichten per Luftballon aus Paris vom 1. Novbr. berichten über Unruhen am 31. Octbr. Die Nachrichten von der Einnahme von Metz, der Wiedereinnahme von Bourget, die Gerüchte über Waffenstillstands-Verhandlungen erzeugten eine bedeutende Gährung.

Charny, den 8. November. Verdun hat kapitulirt.
von Gayl.

Versailles, 5. Novbr. Zwei Ballons mit 5 Passagieren sind von preussischen Husaren abgefangen und nach Versailles abgeliefert worden.

Tours, 5. Novbr. Das Gelingen des Waffenstillstandes wird bezweifelt wegen der Frage der Verproviantirung. Die Regierung ermächtigt Thiers, ihn abzuschließen, wenn Bismark die Verproviantirung durch Wagen und auf der Seine zugesteht.

Berlin, 5. Novbr. Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht eine Verordnung des Königs, als Oberbefehlshaber der deutschen Armee, betr. das Post- und Tarwesen im Verwaltungsgebiet des General-Gouvernements Elsaß und Deutsch-Lothringen. Dasselbe tritt 3 Tage nach der Publikation in Wirksamkeit — Der „Staats-Anz.“ schreibt: Nach der Capitulation von Metz hat sich die Lage von Paris und des Landes noch viel ungünstiger gestellt als vorher; alle Vorbereitungen zum Angriff werden nunmehr während der 6wöchentl. Periode der Ernirung so weit vorgeschritten sein, daß es zum Beginn desselben nur noch des Befehles des Königs bedarf.

Berlin, 5. Novbr. Heute Morgen wurden die gestern Abend eingetroffenen französischen Adler der Armee von Metz feierlich ins Zeughaus gebracht. Wrangel, Canstein und die Generalität waren zugegen.

Berlin, 7. Novbr. Die „Nordd. Allgemeine“ und die „Kreuz-Ztg.“ schreiben: Die französische provisorische Regierung hat den ihr angebotenen Waffenstillstand abgelehnt.

Kühnheim, 7. Novbr. Fort Mortier hat heute Nacht kapitulirt. 220 Gefangene, 5 Geschütze. v. Schmeling.

Bern, 7. Novbr. Der „Bund“ schreibt: In der Richtung von Montbelliard wurde gestern starker Kanoneudonner vernommen, desgleichen nach Belfort hin. Die Franzosen äscherten theilweise Bezelois ein; die Bevölkerung flüchtete in Massen mit ihrer Habe nach der Schweiz.

Versailles, 7. November, Nachm. 1 Uhr. Thiers erhielt gestern aus Paris die Weisung, die Verhandlungen, behufs Vornahme der Wahlen, abzubrechen.

* Auch der Kronprinz von Sachsen wird (nach dem Feldzug) zum General-Feldmarschall ernannt werden.

Berlin, 31. October. Ein Telegramm des Königs aus Versailles an Wrangel sagt: Ich habe Ihnen in Meinem Sohne und dem Prinzen Friedrich Carl Kameraden als Feldmarschall gegeben, was Sie und die Armee freuen wird.

* Aus Versailles, 30. October, schreibt man der „Elberf. Ztg.“, daß Moltke in Folge der Strapazen erkrankt sei. — Ein anderer Correspondent desselben Blattes theilt die Verhaftung von 6 Franzosen wegen Spionage mit; es befand sich darunter ein Priester (Abbé) mit der Genfer Binde am Arm. Ein anderer Priester, der aus dem Hinterhalt auf einen Soldaten geschossen hatte, ist vor einigen Tagen erschossen worden.

Der König ist in letzter Woche sowohl durch die Berathungen über die deutschen Angelegenheiten, ferner durch die Erwägungen der Waffenstillstands-Anträge in hohem Grade in Anspruch genommen gewesen.

Das Befinden Sr. Majestät ist indes fortdauernd sehr befriedigend.

Das Gerücht von einem versuchten Attentat gegen den König ist völlig grundlos.

— **Armeebefehl des Prinzen Friedrich Carl.** Die herrlichen Leistungen und Erfolge der Belagerungs-Armee sind von ihrem Höchstkommmandirenden durch folgenden Armeebefehl aus dem Hauptquartier Corny vom 27. October anerkannt worden:

Soldaten der I. und II. Armee!

Ihr habt Schlachten geschlagen und den von Euch besiegten Feind in Metz 70 Tage umschlossen, 70 lange Tage, von denen aber die meisten Eurer Regimenter an Ruhm und Ehren reicher, keiner sie daran ärmer machte! Keinen Ausweg liehet Ihr dem tapferen Feinde, bis er die Waffen strecken würde. Es ist so weit.

Heute endlich hat diese Armee von noch voll 173,000 Mann, die beste Frankreichs, über 5 ganze Armee-Corps, darunter die Kaiser-Garde mit 3 Marschällen von Frankreich, mit über 50 Generalen und über 6000 Offizieren kapitulirt und mit ihr Metz, das niemals zuvor genommen!

Mit diesem Bollwerk, das wir Deutschland zurückgeben, sind unermessliche Borräthe an Kanonen, Waffen und Kriegsgeräth dem Sieger zugefallen.

Diesen blutigen Lorbeer, Ihr habt ihn gebrochen durch Eure Tapferkeit in der 2tägigen Schlacht bei Noisseville und in den Gefechten um Metz, die zahlreicher sind, als die es rings umgebenden Dertlichkeiten, nach denen Ihr diese Kämpfe benennt!

Ich erkenne gern und dankbar Eure Tapferkeit an, aber nicht sie allein. Beinahe höher stelle ich Euren Gehorsam und den Gleichmuth, die Freudigkeit, die Hingebung im Ertragen von Beschwerden vielerlei Art. Das kennzeichnet den guten Soldaten.

Vorbereitet wurde der heutige große und denkwürdige Erfolg durch die Schlachten, die wir schlugen

ehe wir Metz einschlossen, und — erinnern wir uns dessen in Dankbarkeit — durch den König selbst, durch die mit Ihm darnach abmarschirten Corps, und durch alle diejenigen theuren Kameraden, die den Tod auf dem Schlachtfelde starben, oder ihn sich durch hier geholte Leiden zuzogen. Dies ermöglichte erst das große Werk, daß Ihr heute mit Gott vollendet sahet, nämlich, daß Frankreichs Macht gebrochen ist!

Die Tragweite des heutigen Ereignisses ist unberechenbar!

Ihr aber, Soldaten, die Ihr zu diesem Ende unter meinen Befehlen vor Metz vereinigt waret, Ihr geht nächstens verschiedenen Bestimmungen entgegen.

Mein Lebewohl also den Generalen, Offizieren und Soldaten der I. Armee und der Division von Kummer, und ein „Glück auf“ zu ferneren Erfolgen.

Der General der Cavallerie
Friedrich Carl.

— Am 27. October nach erfolgter Kapitulation fand bei Sr. Majestät ein militärisches Festdiner statt. Der König widmete das Hoch, das er ausbrachte, dem Ereignisse des Tages, indem er die Worte sprach: „In Anerkennung ihrer Tapferkeit und Ausdauer trinke ich auf das Wohl der Armee von Metz und ihres Führers des Prinzen Friedrich Carl.“ Die Generale und Offiziere waren noch um Se. Majestät versammelt, als die Garnison von Versailles unter den Klängen des Zapfenstreiches anrückte. Die Stimmung der Truppen war von derselben begeisterten Wärme, die sie stets bei diesen Gelegenheiten beseelt. In wenig Augenblicken hatten sie den weiten Eingangshof vor der Präfectur und die sämtlichen Alleen der fast 200 Schritt breiten „Avenue de Paris“ besetzt. Der König gab den stürmischen Hurrahrufen der Soldaten nach, und zeigte sich zwei Mal, nach allen Seiten dankend, am offenen Fenster. Aus den Gesprächen der Truppen konnte man entnehmen, daß sie, in richtigem Verständnis der Sachlage, den Fall von Metz als die Einleitung der letzten Katastrophe des deutsch-französischen Feldzuges ansehen.

— Die gefangene französische Armee, welche im Juli d. J. ausging, um, wie ganz Frankreich wähnte, im raschen Siegeslauf nach Berlin zu gehen und uns einen demüthigenden Frieden in Königsberg zu dictiren, — sie befindet sich nunmehr kriegsgefangen in Deutschland.

Nach der Kapitulation von Sedan bereits hatten wir als Gefangene, außer dem Kaiser selbst, 1 Marschall (Mac Mahon), 50 Generale, 4000 Offiziere und 150,000 Mann.

Dazu kommen jetzt noch 3 Marschälle, Bazaine, Canrobert und Leboeuf (derselbe, welcher vor dem Beginn des Feldzuges als Kriegs-Minister leichtfertig prahlend versicherte: Frankreich sei über und

über gerüstet), 90 Generale, 6000 Offiziere und 173,000 Mann, — so daß die Gesamtzahl der gefangenen Armee jetzt 4 Marschälle, 140 Generale, 10,000 Offiziere und 323,000 Mann beträgt. Rechnet man hierzu die Verluste seit Beginn des Krieges, so ergiebt dies weit über 400,000 Mann, — also die Gesamtzahl der Armeen, welche Frankreich von Hause aus ins Feld gestellt hatte.

Ein solches Ergebnis nach einem dreimonatlichen Kriege ist unerhört, so lange es eine Weltgeschichte giebt, — und die Bedeutung der Thatsache ist um so gewaltiger und erschütternder, da die auf solche Weise vernichtete Armee bisher als die tapferste und kriegsgeübteste Armee unter allen Völkern galt.

— Marschall Bazaine hat sich nach Cassel und Wilhelmshöhe begeben, wo in den letzten Tagen auch die Kaiserin Eugenie eingetroffen ist.

Tours, 3. Novbr. Gambetta hat eine Proclamation an die Armee erlassen, in welcher es heißt:

„Soldaten, Ihr wurdet verrathen, aber nicht entehrt; jetzt, wo Ihr Eurer unwürdigen Führer entledigt seid, kämpfet für die Rettung des Vaterlandes, für Euren heimathlichen Herd und Eure Familien, für Frankreich, Eure Mutter. Rächet Eure Ehre, welche die Ehre des Landes ist. Eure Brüder von der Rheinarmee haben gegen jenes feige Attentat ihre Stimme erhoben, und ihre Hände von jener schandwürdigen Capitulation ferngehalten. Führet Ihr den Sieg zu uns zurück. Euch sind die Geschicke des Landes anvertraut.“

München, 31. October. König Wilhelm setzte den König von Baiern telegraphisch von der Capitulation von Metz in Kenntniß. König Ludwig antwortete: Die für die Entscheidung des Krieges so bedeutsame Uebergabe von Metz habe Ich mit innigster Freude begrüßt und sende Ihnen für Ihr freundliches Telegramm Meinen besten Dank. Wenn einst die Nachwelt die glänzenden Erfolge überblickt, welche die deutschen Heere unter Ihrer Führung unaufhaltsam erfochten, so wird sie mit Recht Ihnen den Namen: „Wilhelm der Siegreiche“ beilegen.

Lauban. In der anberaumt gewesenen Versammlung liberaler Urwähler des Laubaner Kreises wurde an Stelle des zeitherigen Abgeordneten Herrn Dr. Müller in Berlin, Herr Rathsherr Adolph Weinert hierselbst zum 3. Abgeordneten des Wahlkreises Görlitz-Lauban gewählt.

Lauban. Bei der abgehaltenen Wahl der Stadtverordneten wurden gewählt: In der I. Abtheilung: Kaufmann Engelhardt, Kaufmann Burghardt, Kaufmann Zimmer. In der II. Abtheilung: Schmiedemeister Neumann, Schuhmachermeister Müller. In der III. Abtheilung: Kaufmann Theodor Flögel, Seifenfabrikant Korschwitz, Rechtsanwalt Schindler. Es treten somit vom 1. Januar k. J. in das Stadt-

verordneten Collegium als neue Mitglieder ein: Kaufmann Zimmer, Kaufmann Theodor Flögel, Rechtsanwalt Schindler.

* In Lauban werden 32 Wahlmänner gewählt, während bei der letzten Wahlperiode 29 Wahlmänner zu wählen waren.

* Die Einleitungen für das Ersatz-Geschäft pro 1871 müssen schon jetzt getroffen werden. Die Aufstellung der Geburtslisten ist bis zum 1. December zu bewirken und die Aufforderung behufs Anmeldung zur Stammrolle sind dahin zu erlassen, daß dieselbe in der Zeit vom 1. bis zum 15. December d. J. zu erfolgen hat. Für den Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäftes ist der 2. Januar 1871 in Aussicht zu nehmen. Wegen des Departements-Ersatz-Geschäftes ist noch keine Verfügung eingetroffen.

* Seit einiger Zeit kursiren falsche Fünf-Silbergroschenstücke, welche die Jahreszahl 1807 tragen, wegen ihrer bläulichen Färbung und mangelhaften Prägung jedoch leicht als Falsifikate kenntlich sind.

Görlitz. Der Befreite Ganzel der 2. Compagnie 1. schlesischen Jäger-Bataillons No. 5 erhielt am 28. October das eiserne Kreuz 2. Classe.

Görlitz, 3. November. Wie verlautet, hat der Bundeskanzler die baldige Zusammenstellung der den Ortschaften der preussischen Oberlausitz in den Jahren 1806 bis 1813 von den Franzosen auferlegten Contributionen an Geld und Naturalien anbefohlen.

* Die „Dresdener Nachrichten“ entnehmen dem Privatbriefe eines Infanteristen vom sächsischen Regiment Kronprinz (No. 102), 4. Compagnie aus La Bert-galant vom 24. Octbr. Folgendes: Heute war ein sehr trauriger Tag für uns. Wir haben

nämlich 19 unserer Kameraden beerdigt, welche sich vor einigen Tagen durch mehrere Flaschen Wein, die mit Blausäure vermischt waren, vergiftet hatten. Sie hatten sie nämlich in einem Keller vorgefunden. Das Haus wurde sofort von uns in Brand gesteckt und die Leute, welche noch darin wohnten, erschossen.

Kirchen: Nachrichten.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 10. Novbr., Nachm. 4 Uhr, Abendgebet: Herr Diacon. Thusiüs.

Freitag, den 11. Novbr., Früh 8 Uhr, allgemeine Beichte und Communion: Herr Archidiacon. Stöck.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stöck.

Sonntag, den 13. Novbr., Früh 9 Uhr.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stöck.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thusiüs.

C. In der Kreuzkirche.

Dienstag, den 15. November, Abends 6 Uhr, Predigt: Herr Diacon. Thusiüs.

Getraut. Den 30. Octbr. der Haus- und Ackerbes. A. Engmann mit Jungfr. Aug. Pauline Schubert. Denselb. der Kutscher G. Schirner mit Joh. Rosine Seibt. — Den 7. Novbr. der Kaufmann M. Unger mit Jungfr. Auguste Alwine Hoffmann. — Denselb. der Königl. Eisenbahn-Maschinenmstr. Ch. Führ mit Jungfr. Auguste Hermine Anna Schirach.

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar l. J. wird die Chausseegeld-Erheber-Stelle zu Gerlachsheim i/W., im Zuge der Marklissa-Lindaer Kreis-Chaussee, vacant und ist von da ab anderweitig zu besetzen.

Das jährliche Gehalt ist auf 120 Rthlr. festgesetzt, außerdem wird freie Wohnung gewährt.

Qualificirte civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich bis zum 1. December schriftlich unter Beifügung des Civil-Versorgungsscheines bei mir melden.

Die von Seiten der Anzustellenden zu erlegende Kaution beträgt 50 Rthlr.

Lauban, den 2. November 1870.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar l. J. ab wird als Armen-Arzt für die östliche, durch die Raumburger-Straße, die westliche Ringsseite, die Richter-Straße und den Wilhelmsplatz begrenzte Stadthälfte und als Kranken-Anstalts-Arzt Herr Dr. Leder fungiren. Seine Sprechstunden sind von 7 bis 9 Uhr Vormittags im Sommer und von 8 bis 9 Uhr im Winter festgesetzt.

In Verhinderungsfällen wird Herr Dr. Leder durch Herrn Dr. Leder jun. vertreten.

Lauban, den 5. November 1870.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung

Freitag, den 11. November cr., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Wahl eines Rathsherrn. — Verwendung der Verwaltungskosten der Böhmschen Stiftung. — Wahl eines Bezirks-Vorstehers. — Reparatur im Waisenhause. — Niederschlagung von Schulgeld-Resten aus den Jahren 1861—1866. — Vertheilung des Böhmschen Legats an Handwerks-Lehrlinge. — Ertheilung der Decharge für die Rechnung der Stadt-Hauptkasse pro 1868. — Ueberschreitung des Forstkassen-Etats. — Bildung eines Curatorii für die äußeren Verhältnisse der Schulen.

Die Vorlagen liegen **Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10. Novbr. cr.** zur Kenntnißnahme der Herren Stadtverordneten im Sitzungs-Lokale aus.

Schubert.

Bekanntmachung.

Für die Stadt **Schönberg** und die Ortschaften Nieder-Halbendorf mit Friedrichsfelde und Hartha, Ober-Halbendorf, Ober- und Nieder-Schönbrunn, Ober- und Nieder-Nicolausdorf und Nieder-Heidersdorf mit Hohberg werden Gerichtstage **im Jahre 1871**

am 31. Januar

am 18. Juli

am 21. März

am 5. September

am 1. Mai

am 24. October

am 6. Juni

am 12. December

} und den darauf folgenden Tagen

im Gasthose „zum Hirsch“ in **Schönberg** abgehalten werden.

Lauban, den 19. October 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung. Packet-Versendungen zur Armee.

Für die pünktliche und sichere Ueberkunft der Packete zur Armee ist es von Wichtigkeit, daß die Absender sich thunlichst der vom General-Postamte approbirten Behältnisse bedienen. Proben derselben sind in alle Provinzen versandt; geeignete Lieferanten sind zur Anfertigung und Verkaufsstellung veranlaßt.

Da schon bisher vom Publikum, mit Umgehung der bestehenden Bestimmungen, vielfach Sachen in Cartonschachteln an die Truppen gesandt worden sind, so macht das General-Postamt darauf aufmerksam, daß jene Schachteln für den weiten Transport nicht ausreichen. Schon bei der Ankunft in Berlin sind auf den verhältnißmäßig so kurzen Transporten von Posen, Danzig, Breslau, Stettin u. viele dieser Schächtelchen (an einem einzigen Tage wurden über Hundert gezählt) zerplatzt und es sind denselben entfallen: Cigarren, Zucker, Thee, Fleischwaaren, Butter, Käse, Schmalz, Talg, Sacken, Strümpfe, rohe Kartoffeln, Spirituosen in Blechgefäßen und Gläsern, sogar gekochte Eier und Kinderhäubchen! Die Postverwaltung hat mit viel Aufwand an Zeit und Material die Emballagen und Adressen, wo es noch irgend anging, wieder herstellen lassen. Bei den Massen von Packeten, welche ohne Zweifel zur Versendung gelangen werden, würde dies aber nicht ausführbar sein. Daher vor Allem: feste Verpackung, deutliche Adressirung und probenmäßige Größe und Form der Packete! Außerdem aber richtet das General-Postamt an das Publikum das Ersuchen, bei der, erklärlicher Weise sich jetzt besonders regenden Fürsorge für den einzelnen bei der Armee befindlichen Angehörigen, doch auch die Rücksicht auf die Gesamtheit nicht aus den Augen zu lassen, und die Versendungen daher — ein Jeder im Interesse Aller — auf das wirklich Nothwendige, mit Ausschließung aller Gegenstände der Liebhaberei oder bloßen Bequemlichkeit, zu beschränken. Da bereits jetzt, noch ehe der Anfang gemacht ist, verschiedene Anträge dem General-Postamte vorliegen, in welchem Einzelne um allerhand Ausnahmen ersuchen, ohne sich zu vergegenwärtigen, daß einem Jeden die gleiche

Bergünstigung gewährt werden müßte, und daß dann die ganze im Interesse der Armee getroffene Einrichtung unausführbar sein würde: so wird hiermit betont, daß Ausnahmen von den bekannt gemachten Bestimmungen überhaupt nicht nachgegeben werden können, und daß alle desfalligen Anträge durch diese Bekanntmachung als erledigt angesehen werden.

Berlin, den 13. October 1870.

General-Post-Amt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Für die Stadt **Marklissa** und die Ortschaften Hartmannsdorf, Goldentraum, Tzchocha, Rengersdorf, Hagendorf, Beerberg, Schadowalde, Prettin, Ober-Gerlachsheim, Mittel-Gerlachsheim, Carlsdorf, Nieder-Gerlachsheim, Nieder-Gerlachsheim i/W. und Waldeck werden Gerichtstage im Jahre **1871**

am 9. Januar
am 6. Februar
am 6. März
am 3. April
am 8. Mai
am 5. Juni

am 10. Juli
am 11. September
am 9. October
am 6. November
am 4. December

} und an den folgenden Tagen

im Rathhause der Stadt **Marklissa** abgehalten werden.

Lauban, den 19. October 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der colossale Consum von Dr. Moreil's Nerven-Essenz,

bedingt durch ihre wahrhaft überraschenden Erfolge bei Nervenleiden jeder Art, wie: Migraine, Kopfschmerz, Epilepsie, Rheumatismus, Magenkrampf, Schwäche etc., hat es ermöglicht, daß wir nicht allein die Flasche à 1 Thlr. bedeutend größer als früher abgeben können, sondern wir haben auch **Probeflaschen à 12 Sgr.** eingeführt, damit Jedermann sich leicht von der vorzüglichen Wirkung dieser berühmten Essenz überzeugen kann.

Durch diesen Erfolg ermutigt, führten wir auch die durch jahrelange segensreiche Wirkungen erprobte

Dr. Moreil'sche Einreibung

gegen Rheumatismus, Gicht, Podagra etc., à Flasche 15 Sgr. ein.

General-Depot bei den Apothekern **Olschowsky & Wachsmann** in Breslau.

Niederlage in **Lauban** bei **C. C. Pfullmann.**

Für die Lotterie zum Besten der Invaliden und der Hinterbliebenen der Soldaten des Laubaner Landwehr-Bezirks sind bis jetzt als Geschenke zu Gewinnen eingegangen:

Frau Uhrmacher Feigs in Kerzdorf 1 Körbchen, 1 Tablett, 1 N. Testament, 4 Nippfächer. — Frau Stellmacher Hein 1 Zuckerkorb. — Maler Glaubitz 1 Bild. — Fräul. Krause 1 Paar w. Stulpen. — Fr. Vorwerksbes. Bertrand 1 Hahn. — Fräul. Bertrand 1 Kästchen. — Fr. Trautmann 1 Halstuch. — Lohgerber Simon 1 Tasche mit Gurt. — Fr. Härtel 1 Perlenstickerei zu einer Reisetasche. — Fr. Ober-Amtmann Beirich 1 Mullhaube, Carton f. Seife. — Fräul. Beirich 1 Arbeitstäschchen, 1 Lätzchen, 1 Krage, 1 Paar Manchetten. — Fr. Wollkopf 1 Arbeitskörbchen, 1 Bonbonniere. — Fr. Ackermann 1 Körbchen mit Apfel und Nüssen. — Fr. Kreis-Gerichts-Secretair Busse 1 Kuchenkorb, 1 Spitzen-Gravatte. — Fr. Bath 1 Wollhaube, 1 Cravatte, 1 Shawl. — Fr. Hörichs 1 Schlüsselbrett, 1 Knüpfstuch,

1 Körbchen, 2 Vasen. — Frau Kreis-Gerichts-Director Schubert 2 Obstkörbchen, 1 Cigarrenabstreicher, 1 Kästchen. — Fr. Ernst Müller 1 Becher (Silberglas). — Fr. Köschen Salomon 1 geh. Sophabezug. Herr Kaufm. Danziger 1 Herrentuch, 2 Paar Manschetten, 2 Paar Hosenträger, 5 Stück Schlipse, 4 Garnituren Knöpfe. Fr. Fabrikant Pietschmann: 1 Laßschürze. Fr. Zimmermstr. Seibt: 1 Gewürzbüchse, 1 Körbchen, 1 Spiegel, 1 Kästchen. Fr. Stadtbr. Vogt: 2 Bilder. Fr. Färbermstr. Schumacher: 2 Tücher. Fr. Buchhändl. Gollnick: 1 elegantes Buch (Gedichte und Bilder). — Fr. Rätthin Stelzer: 1 Kissen, 1 Ampel, 1 Consol, 1 Toilettenkissen, 1 Salatlöffel und Gabel (geschnitztes Holz). Fr. Tischlermstr. Röder: 1 Mahagonitischchen, 1 Gardinenstange. — Fr. Baronin v. Schutter (Görlitz): 4 Kragen, 2 Cravatten, 1 Tuch, 1 Haube, 2 Nadelbücher, 1 Uhrhalter, 1 Wachsstock, 2 Feuerzeuge. — Fr. Seelmann (Görlitz): 1 gestickte Garnitur. — Fr. Rampel (Görlitz): 1 Tuch. — Fr. Bürgermstr. Feichtmayer: 1 Schürze, 1 Vase, 1 Lampenteller. — Fr. Rendant Heppner: 1 Uhrhalter, 1 Brillenfutteral. — Madame Leiner: 1 Tasse, 1 Cravatte. — Fr. Probst Unter: 1 Uhrhalter, 1 Feuerzeug, Aschenbecher mit Tablett. — Fr. Kürschner Koch: 2 Mützen. — Fr. Bauer Lachmann aus Bertelsdorf: 2 schw. Hühner. — Fr. Morgenbesser: 1 Bild, 1 Schreibzeug, 1 Kräuschen. — Fr. Rathsherr Weinert: 1 Zuckerschale. — Fr. Finke ein Tablett. — Fr. Bleicherbes. Ludwig 1 Paar Lauben. — Fr. Peck 1 Lampenteller, 1 Cravatte. — Fr. Schnieber 2 Ampeln. — Ungenannt 3 Paar Unterbeinkleider, 2 Tassen, 1 Kuchenteller, 1 Sahnkanne. — Fr. Primarius Schmidt 1 Lambrequin, 1 Cravatte, 1 Haarbürste. — Fr. G. Schmidt 1 Decke, 1 Fächer. — Fr. M. Schmidt 1 Paar Antimacassas. — Fr. Rentier Weißig aus Marklissa 1 Paar gestickte Schuhe, 1 Klammertasche. Fr. E. Lösch 1 Tabackskasten. — Fr. Bildhauer Bertram 1 Gipsfigur. — Fr. Bildhauer Folkert 2 Gypsbilder. — Fr. Schlosser Jander 1 neusilb. Leuchter. — Fr. Einert aus Schreibersdorf 1 Körbchen Butter. — Fr. Gerber Weinert 1 Paar Rehfelle. — S. L. 4 Bilder, 2 Bücher. — Fr. Kaufm. Kunze 1 Theekanne und Sahngießer, 1 Zuckerdose. — Fr. Schuricht (Dresden) 6 Ansichten von Lauban. — Kaufm. Hähnel aus Bilig 4 Stahlstiche. — Ungen. 1 Fruchtständer, 1 Lambrequin. — Fr. Peter 1 Handtuchhalter, 1 Schlüsselbrett. — Fr. Commerzienrath Preibisch aus Reichenau 3 Kleider, 4 Kester. — Fr. Handschuhm. Schönck 2 Paar Handschuhe. — Fr. Kaufm. Ammendorf 4 Vasen, 1 Uhrständer, 2 Abstreicher, 5 Nadelkästchen, 4 Figuren. — Fr. Rackwitz 2 Paquet Kerzen, 1 Pfund Chocolate. — Fr. Pfefferküchler Häusler 1 Paar Pfefferkuchen, 3 Packet Chocolate, 1 Wachsstock. — Fr. Destillateur Schubert 5 Flaschen feinen Liqueur. — Fr. Tischler Semich 1 Tischchen. Fr. Uhrmacher Junge 1 Uhr. — Fr. Handelsmann Lindner 3 Dosen, 2 Feuerzeuge, 2 Stui, 4 Dsd. Bleistifte, 2 Mützen, 3 Hüte. — Fr. v. Winkel 1 Deckchen, 1 Kästchen, 1 Portemonnaie, 1 Körbchen, 1 Buch Gedichte. — Fr. Rendant Fröhlich 1 Tasse. — Mad. Osterberg 1 Tasse. — Fr. Saworsky 1 Stickerei. — Fr. Rittergutsbes. Jaques in Linda 2 Hasen, 2 Enten, 2 Hühner. — Fr. Kaufm. Schuster 1 Wasserflasche mit silbernem Einsatz. — Fr. Maler Wieschütter 1 Kaffeebüchse und Loth, 1 Durchschlag. — Fr. Ackermann 2 elegante große Kragen. — Ungen. 1 Teller, 2 Becher.

Um fernere Gaben bittet herzlich

Frau **Hähnel**, Frau **v. Kalkstein**, Frau Doctor **Leder**, Frau **v. Moser** auf Holzkirch, Frau Schmiedemstr. **Neumann**, Frau prim. **Schmidt**, Frau Director **Schubert**, Frau Rätthin **Stelzer**, Frau **v. Zenge**.

Fortsetzung der Verlust-Liste, den Kreis Lauban betreffend.

Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß. No. 7.)
Vorpostengefecht am 30. September 1870.

5. Compagnie. Sergeant Wilhelm Gutt aus Marklissa, leicht verw., Schuß durch die linke Wade, Lazareth Versailles.

Bekanntmachung.

Wegen Regulirung der von hier nach Naumburg führenden Straße muß vom 10. d. Mts. ab sämtliches Fuhrwerk auf ca. 8 Tage seinen Weg anstatt über Säch.-Haugsdorf über Schles.-Haugsdorf nehmen.

**Feinstes pennsylv. Petroleum, in Fässern, Balons
und im Einzelnen,
Stearin- und Paraffin-Kerzen**

empfehle billigst.

Gustav Koschwitz, Seifen-fabrikant.

**G. A. W. Mayer's
weisser Brust-Syrup**

ist nur allein **ächt** zu haben in der Niederlage bei
C. G. Pfullmann in Lauban.

Sarg-Magazin

v o n

Nicolaistr. No. 77.

Alwin Semsch

Nicolaistr. No. 77.

empfiehlt sein Lager fertiger Särge zu soliden Preisen.

Zur **Breslauer-Zeitung** wird ein Mitleser gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl

Eisenbahnzüge vom 26. September cr. ab:

<p>1) Abfahrt von Lauban:</p> <p>Nach Görlitz: 7 Uhr 56 M. früh. 12 Uhr 20 M. Mittags. 7 Uhr 34 Min. Abds. 12 Uhr 18 Min. Nachts.</p> <p>1) Abfahrt von Lauban:</p> <p>Nach Kohlfurt: 8 U. 30 M. früh. 12 U. 13 M. Mittags. 12 Uhr 12 Min. Nachts.</p> <p>1) Abfahrt von Lauban:</p> <p>Nach Altwasser: 4 U. 36 M. früh. 9 U. 25 M. Vorm. 12 Uhr 11 M. Mittags. 2 U. 6 M. Nachmittags.</p>		<p>2) Ankunft in Lauban:</p> <p>Von Görlitz: 4 Uhr 24 M. früh. 9 Uhr 15 M. Vorm. 11 U. 59 M. Vorm. 1 Uhr 56 M. Nachm. 9 Uhr 45 Min. Abends.</p> <p>2) Ankunft in Lauban:</p> <p>Von Kohlfurt: 4 Uhr 28 Min. früh. 11 Uhr 59 M. Vorm. 2 Uhr Nachm.</p> <p>2) Ankunft in Lauban:</p> <p>Von Altwasser: 7 Uhr 41 Min. früh. 12 Uhr 5 M. Mittags. 7 Uhr 26 M. Abds. 12 Uhr 4 M. Nachts.</p>
--	--	---

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 2. November 1870.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Sgr.	Sgr.	o.		Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Weizen, weiß .	3	7	6	3	5	6	3	2	6	Hirse . . .	2	10	—	2	7	6	2	5	—
do. gelb .	3	—	—	2	27	6	2	25	—	Kartoffeln	—	15	—	—	14	—	—	13	—
Roggen . . .	2	10	—	2	7	6	2	5	—	Butter, à Pfund	—	8	—	—	7	6	—	7	—
Gerste . . .	1	20	—	1	15	—	1	10	—	Heu, à Centner	—	20	—	—	17	6	—	15	—
Hafer . . .	1	—	—	—	27	6	—	25	—	Stroh, à Schock	6	—	—	5	25	—	5	20	—
Erbsen . . .	2	7	6	2	5	—	2	2	6	(1200 Li.)									

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. Scharf in Lauban.